Neue Leitlinien zur Glomerulonephritistherapie

Im Jahre 2009 hat eine Arbeitsgruppe unter Schirmherrschaft der KDIGO (Kidney Diseases Improving Global Outcome)-Initiative ihre Arbeit zum Thema „Leitlinien in der Behandlung von Glomerulonephritiden“ aufgenommen (■ **Abb. 1**). Dieser Bereich ist deshalb von besonderer Bedeutung, weil es für ihn im Vergleich zu anderen Gebieten der Nephrologie (z. B. Anämie, Knochen- und Mineralhaushalt) bisher praktisch keine Leitlinien gab. Bei Drucklegung die-

ses Hefts befinden sich die Leitlinien in einem sehr fortgeschrittenen Stadium („public review“), und es ist nicht mehr mit größeren Änderungen zu rechnen. In den 6 Beiträgen dieser Ausgabe wird jeweils der aktuelle Stand der Wissenschaft im Bereich glomerulärer Erkrankungen unter besonderer Berücksichtigung der kommenden KDIGO-Empfehlungen dargestellt.

Auch in dieser KDIGO-Arbeitsgruppe hat sich wieder dramatisch gezeigt, dass

die Nephrologie unter einem Mangel an soliden klinischen Studien leidet. Dieser Mangel an Therapiestudien ist in einem Bereich wie dem der Glomerulonephritiden besonders eindrucksvoll, da hier im Gegensatz z. B. zur Anämie oder Transplantation überwiegend mit generischen Immunsuppressiva behandelt wird und das Interesse der pharmazeutischen Industrie an klinischen Studien entsprechend gering ist. Dementsprechend werden die meisten KDIGO-Empfehlungen

KDIGO CLINICAL PRACTICE GUIDELINE FOR GLOMERULONEPHRITIS Work Group Co-Chairs

Daniel C. Cattran, Toronto, Canada

John Feehally, Leicester, UK

Work Group

H. Terence Cook, London, UK
 Fernando C. Fervenza, Rochester, MN
 Jürgen Floege, Aachen, Germany
 Debbie Gipson, Ann Arbor, MI
 Richard J. Glassock, Laguna Niguel, CA
 Elisabeth Hodson, Westmead, Australia
 Vivekanand Jha, Chandigarh, India
 Philip K. T. Li, Hong Kong, China

Zhi-Hong Liu, Nanjing, China
 Sergio A. Mezzano, Valdivia, Chile
 Patrick H. Nachman, Chapel Hill, NC
 Manuel Praga, Madrid, Spain
 Jai Radhakrishnan, New York, NY
 Brad H. Rovin, Columbus, OH
 Stéphan Troyanov, Montreal, Canada
 Jack Wetzels, Nijmegen, Netherlands

Abb. 1 ▶ Arbeitsgruppe zum Thema „Leitlinien in der Behandlung von Glomerulonephritiden“

nur „... we suggest“ anstelle von „... we recommend“ (= hohes Evidenzniveau) enthalten. Fast dramatisch stellt sich die Situation bei seltenen Glomerulonephritisformen wie der membranproliferativen Glomerulonephritis dar. Mit dieser Ausgabe von *Der Nephrologe* verbindet sich die Hoffnung, dass unser aller Motivation steigt, Glomerulonephritispatienten in klinische Studien wie z. B. die STOP-IgAN-Studie einzuschleusen, um diesen Zustand in der Zukunft zu ändern.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß und hoffentlich neue Einsichten bei der Lektüre.

Jürgen Floege

Prof. Dr. Jürgen Floege

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. J. Floege

Klinik für Nephrologie
und klinische Immunologie,
RWTH Aachen
52057 Aachen
juergen.floege@
rwth-aachen.de

In eigener Sache

www.SpringerMedizin.de Das Internet der Ärzte

Sie möchten auf dem Laufenden bleiben? In umfassenden Zeitschriftenbibliotheken recherchieren? Sich fortbilden und CME-Punkte sammeln oder bei Experten Ihres Fachgebiets Rat suchen? Dann sind Sie auf SpringerMedizin.de, dem neuen Fachportal für Ärzte, goldrichtig. Denn dort erwartet Sie eine Fülle von nützlichen Informationen – maßgeschneidert auf Ihr Fachgebiet.

Von Anaesthesie bis Zahnmedizin – die ganze Welt der Medizin ist nur wenige Klicks entfernt. www.SpringerMedizin.de ist das Fachportal für Ärzte in Deutschland

Es lohnt sich, mehrmals am Tag mit SpringerMedizin.de online zu gehen. Täglich stellt Ihnen das Redaktionsteam neue interessante Themen aus Medizin und Gesundheitspolitik zusammen. Weitere News aus der Hauptstadt und Informationen, was sich in den einzelnen Bundesländern und KVen tut, stehen im Rubrikenkasten „Gesundheitspolitik“ bereit. Täglich neue Meldungen zu medizinischen Themen finden Sie unter „Medizin kompakt“. Kurz und bündig geben Ihnen diese Meldungen einen schnellen Überblick, was sich in der Medizin alles tut.

Fortbildung und CME

Unter dem Navigationspunkt „Fortbildung“ stehen Ihnen interessante Übersichtsarbeiten, spannende Kasuistiken und CME-Beiträge aus den Springer-Fachzeitschriften zur Verfügung. Unter „Zeitschriften“ finden Sie das gesamte Zeitschriftenangebot von

Springer Medizin nach Fachgebieten und Titeln geordnet. In dieser umfassenden Online-Bibliothek stehen für Abonnenten die Inhalte von über 70 renommierten Titeln bis in die 1990er-Jahre bereit.

Ihr personalisiertes Informationsangebot

SpringerMedizin.de ist ein Fachportal für Ärzte, daher sind alle medizinischen Inhalte passwortgeschützt. Die kostenlose Registrierung ist schnell erledigt und hat einen großen Vorteil: Sobald Sie bei der Registrierung Ihr Fachgebiet angegeben haben, erhalten Sie künftig automatisch als personalisierte Startseite das entsprechende Fachportal angezeigt. Ihre Startseite können Sie nach Wunsch weiter anpassen: Die grauen Rubrikenkästen (sog. Portlets) lassen sich verschieben, umgruppieren oder auch wegklicken. Über den Knopf „Mehr Inhalte hinzufügen“ können Sie weitere Rubriken auswählen und auf der Startseite anzeigen lassen. Möchten Sie auch News und Beiträge

aus anderen Fachgebieten lesen – kein Problem, konfigurieren Sie Ihr Portlet ganz nach Wunsch. Sobald Sie die Konfiguration abgespeichert haben, erscheint sie beim nächsten Log-in genau so wieder. Über den orangenen Button „Guided Tour“ erklären wir Ihnen alle Möglichkeiten der individuellen Anpassung in einem Film.

Diese Beispiele sind nur ein Bruchteil dessen, was SpringerMedizin.de zu bieten hat. Steuern Sie das Internet der Ärzte an und lassen Sie sich überraschen! Es lohnt sich.

Dr. Sonja Kempinski
Chefredakteurin SpringerMedizin.de

Hier steht eine Anzeige.